

# Editorial

## Liebe Naturschützer:innen,

ich hoffe, Sie sind nicht genervt, wenn wir schon wieder über das Reizthema in Schleswig-Holstein schreiben – die Idee eines weiteren Nationalparks Ostsee. Zur Erinnerung, im März 2023 startete Umweltminister Tobias Goldschmidt den sogenannten Konsultationsprozess, einen offenen Prozess, in dem alle Interessensgruppen gehört werden sollten. Das waren die Vertreter:innen aus Tourismus, Fischerei, Wassersport, Regionalentwicklung, Kreisen und Kommunen Nord und Süd, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Landnutzung und schließlich auch des Naturschutzes. In jeweils eintägigen Anhörungen konnten diese Gruppen ihre Interessen vortragen. Im November 2023 gab es dann einen sogenannten Verzahnungsworkshop, in dem jede von acht Interessensgruppen mit je fünf Botschafter:innen vertreten war. Alle Gruppen, außer der Naturschutzgruppe, waren gegen einen Nationalpark, das waren somit im Verhältnis „35 zu 5“ Botschafter:innen! Wir Naturschützer:innen haben uns absolut unterrepräsentiert gefühlt. Am 12.01.24 wurde der Bericht zum Konsultationsprozess veröffentlicht, Sie können ihn sich im Internet herunterladen (Link \*1). Mitte März wird im Landtag in Kiel nun über den potenziellen Nationalpark eine politische Entscheidung gefällt werden. Daher können wir jetzt nicht einfach lockerlassen und werden weiter für einen Nationalpark Ostsee in Schleswig-Holstein kämpfen, ein wunderbarer Anschluss an die beiden Ostseeanationalparks in Mecklenburg-Vorpommern. Erstaunlich übrigens, dass nach einer Umfrage des BUND die Mehrheit der repräsentativ Befragten in Schleswig-Holstein FÜR einen Nationalpark war (Link \*2). Vor allem diejenigen Menschen in den Landesteilen, die anteilig im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer liegen, waren für einen Nationalpark Ostsee. Auch der Westküsten-Nationalpark wurde in den 1980ern noch vehement abgelehnt. Aber noch mehr als Lobbydiskussionen sprechen alle Fakten für dringend notwendige Änderungen beim Ostseeschutz. Par-

allel zum Konsultationsprozess wurde im Oktober der sogenannte HELCOM -Bericht 2023 (Link\*3) veröffentlicht, der Bericht der „Baltic Marine Environment Protection Commission“, einer zwischenstaatlichen Kommission aller Ostsee-Anrainerstaaten. Der Umweltbericht ist eine glatte „Ohrfeige“ für die Länder und ihren Umgang mit der Ostsee. Dramatisch wird den Ländern vorgeführt, wie viel zu hoch noch immer die Einleitung von Stickstoff ist und wie schlecht die Wasserqualität oder wie miserabel der Populations-Status wichtiger Organismengruppen ist.

Ein gutes Beispiel ist die an der Ostsee ansteigende Zahl tot aufgefundenen Schweinswale. Mit 195 toten Tieren im Jahr 2021 wurde ein Maximum erreicht, ganz im Gegensatz zur Nordsee, wo die Totfundrate eher gleichgeblieben ist (siehe Grafik und link\*5). Besorgniserregend ist, dass die Mortalität von erwachsenen Tieren in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Die Tiere werden nur noch 10 Jahre alt, obwohl sie 20 Jahre und älter werden könnten. Infektionen und Parasiten haben zugenommen, ganz sicher eine Folge der erhöhten Wassertemperaturen (siehe Grafik) in Kombination mit den viel zu hohen Stickstoffwerten. Für infektiöse Organismengruppen sind die hohen Temperaturen im Sommer ein Schlaraffen-

land. Sie können sich selbst anschauen, wie die Dimensionen von Vibrionen zunehmen, Bakterien im Wasser die auch uns zu schaffen machen und zu Badeverboten führen. Im August konkurrieren das Schwarze Meer und die Ostsee um die schlechteste Wasserqualität, Sie können sich online auch auf einer Internetseite der EU für jedes Datum nachträglich anschauen (siehe link 4), wie hoch die Vibrionen-Belastung war. Von einem Erfolg des Schweinswalschutzes kann also nicht die Rede sein! Die Todesraten in Stellnetzen von Meerestenten oder dem Sterntaucher, unserem Seevogel des Jahres 2024, sind eine absolute Grauzone, wir erwarten da eine transparente Untersuchung! Eine große Hoffnung zur Verbesserung des Meeresschutzes waren die Gelder aus der Versteigerung der Lizenzen für Offshore-Windparks 2023. So wurden 12,6 Milliarden Euro der Bundesnetzagentur für vier Flächen geboten. Die Offshore-Windkraft ist ein massiver Eingriff in die Meeresumwelt, aber auch ein Versuch, die Bedrohung des Klimawandels zu mildern. Aus diesem Geld sollten 670 Millionen für Entschädigungen der Fischerei und eine naturverträglichere Umgestaltung eingesetzt werden. Nach den andauernden Bauerprotesten sollen davon nun aber 536 Millionen für Agrarsubventionen eingesetzt werden und nur noch 134

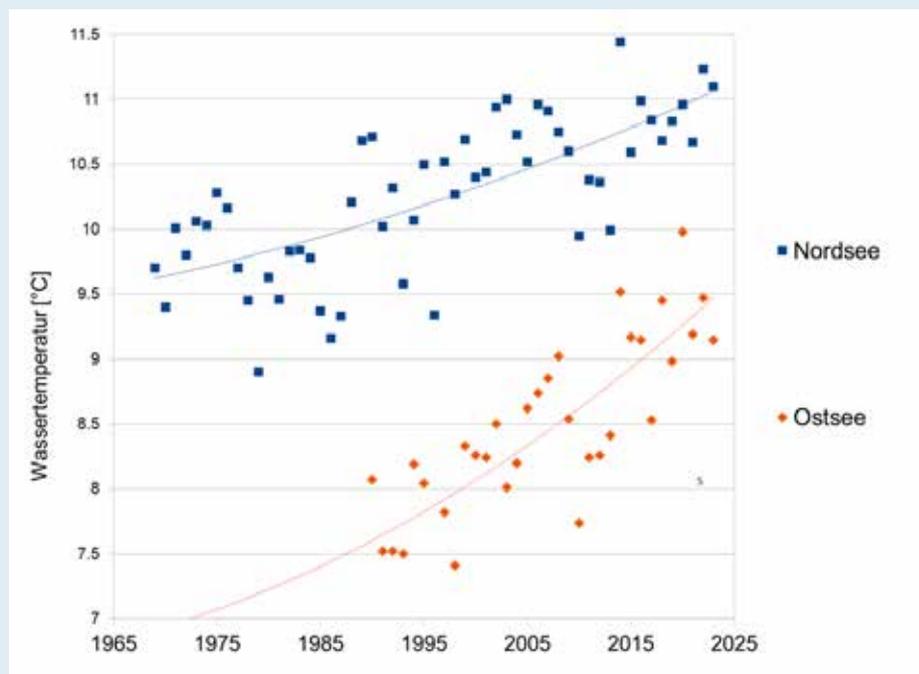


Abb. 1: Entwicklung der Wassertemperaturen (Jahresmittel in Grad Celsius) in Nord- und Ostsee. Eigene Grafik nach Daten des Deutschen Wetterdienst (DWD)

Millionen in eine umweltverträgliche Fischerei investiert werden. Es wäre eine gute Möglichkeit gewesen, nicht mehr rentable Betriebe „freizukaufen“ und beispielsweise als SeaRanger einzusetzen, wie dies in Mecklenburg-Vorpommern geschieht.

Auch bei den Geldern für einen verbesserten Meeresschutz, der aus dem gleichen Topf finanziert werden sollte, wurde gekürzt: Statt 670 Millionen Euro soll das Umweltministerium nur noch 420 Millionen Euro für den Meeresnaturschutz erhalten. Ein Meeresschützer des NABU hat das so kommentiert: „Die Natur kann eben nicht so laut protestieren wie die Bauern“.

Die Naturschutzverbände in Schleswig-Holstein kämpfen weiter für einen Nationalpark und starten verstärkt gemeinsame Aktionen. Lesen Sie dazu auch die Resolution des Vereins Jordsand in diesem Heft, einstimmig verabschiedet auf der Mitgliederversammlung im November 2023.

Es muss etwas geschehen an der Ostsee, die Temperaturen können wir nicht kurzfristig beeinflussen, wohl aber die Wasserqualität und den verbesserten Schutz der Arten. Wie hat es Umweltminister Tobias Goldschmidt formuliert: „Ein Nationalpark Ostsee ist nicht einzige Möglichkeit zum Schutz – aber die Beste“. Dem schließen wir uns an. Wir wünschen Ihnen ein frohes Frühjahr, Frühblüher und Vogelkonzerte am Morgen sind so ein unglaublicher Seelenbalsam, genießen Sie ihn.

Für den Vorstand – *Veit Hennig*

#### Weiterführende Links zur Ostsee:

\_\_\_ [www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/kueste-wasser-meer/konsultationsprozess-ostsee/downloads/downloadsKonsultationsprozess/download\\_abschlussbericht\\_ecc.html](http://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/kueste-wasser-meer/konsultationsprozess-ostsee/downloads/downloadsKonsultationsprozess/download_abschlussbericht_ecc.html)

\_\_\_ Umfrage zum Nationalpark Ostsee: <https://www.bund-sh.de/presse/pressemitteilungen/detail/news/umfrage-zeigt-mehrheit-in-schleswig-holstein-unterstuetzt-nationalpark-ostsee/>

\_\_\_ [www.umweltbundesamt.de/themen/zustandsbericht-veroeffentlicht-ostsee-weiterhin](http://www.umweltbundesamt.de/themen/zustandsbericht-veroeffentlicht-ostsee-weiterhin)

\_\_\_ <https://geoportal.ecdc.europa.eu/vibriomapviewer/>

\_\_\_ Sektionsbericht 2022 des ITAW: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/A/artenschutz/Downloads/schweinswalkegelrobberbericht2022.html>

# Inhalt

## Seevögel aktuell

___ Treibhausgasemissionen aus Salzmarschen	04
___ Kegelrobbenwurfsaison 2023/2024	04

## Forschung

___ Wie finden Seevögel ihre Beute?	06
___ Nahrung der Silbermöwen auf Walfisch	10

## Neues aus den Schutzgebieten

___ Ein Jahr auf Sylt – unterwegs mit der Naturschutzbotschafterin	16
--	----

## Vogelbeobachtung

___ Unbekannter Seevogel: Der Krabbentaucher	20
___ Ornithologische Seltenheiten in unseren Schutzgebieten	22

## Jordsand aktuell

___ Jordsand-Resolution zum Schutz der Ostsee	28
___ Zum Bahnausbau im Bereich des NSG/FFH Tunneltal	30
___ Neue an Bord beim Verein Jordsand	32
___ Termine	33

## Buchbesprechung: Die ostatlantische

Vogelzugroute	34
---------------	----

Auf Wunsch kann dieses Magazin auch ausschließlich als elektronisches Dokument bezogen werden. Hierfür bitte E-Mail an: [info@jordsand.de](mailto:info@jordsand.de)

\_\_\_ Titelseite: Wanderalbatros (*Diomedea exulans*). Dieser Seevogel mit einer Flügelspannweite von über 350cm verbringt 90% seines Lebens auf der offenen See. Foto: Peter Könitzer, LBV AG Naturfotografie Coburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [45\\_1\\_2024](#)

Autor(en)/Author(s): Hennig Veit

Artikel/Article: [Editorial. Liebe Naturschützer:innen 2-3](#)